Zeitschrift: Zoom-Filmberater

Herausgeber: Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit ; Schweizerischer katholischer Volksverein

Band: 25 (1973)

Heft: 13

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZOOM-FILMBERATER

Illustrierte Halbmonatszeitschrift für Film, Radio und Fernsehen

Nr. 13, 5. Juli 1973

ZOOM 25. Jahrgang «Der Filmberater» 33. Jahrgang

Mit ständiger Beilage Kurzbesprechungen

Herausgeber

Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit

Schweizerischer Katholischer Volksverein, vertreten durch die Film-Kommission und die Radio- und Fernsehkommission

Redaktion

Urs Jaeggi, Bürenstrasse 12, 3007 Bern
Telephon 031/45 32 91

Franz Ulrich, Bederstrasse 76, 8002 Zürich
Telephon 01/36 55 80

Abonnementsgebühren

Fr. 25.– im Jahr (Ausland Fr. 30.–), Fr. 14.– im Halbjahr. – Studenten und Lehrlinge erhalten gegen Vorweis einer Bestätigung der Schule oder des Betriebes eine Ermässigung (Jahresabonnement Fr. 20.–/Halbjahresabonnement Fr. 11.–)

Druck, Administration und Inseratenregie

Stämpfli + Cie AG, Postfach 27 28, 3001 Bern, Telephon 031/23 23 23

Abdruck mit Erlaubnis der Redaktion und Quellenhinweis gestattet.

Inhalt

Kommunikation und Gesellschaft
2 Die drei Landeskirchen auf ökumenischem Kurs
4 Auflehnung der Schatten

Filmkritik
10 *A Doll's House*
12 *Chained to Yesterday*
13 *L'udienza*
15 *Buck and the Preacher*
16 *Wo der Wildbach rauscht*

Arbeitsblatt Kurzfilm
18 *Bruk*

Forum
20 Köpfe der Nation

21 TV/Radio-Tip

TV/Radio–kritisch
26 Bewältigte Vergangenheit der Schweiz?

Berichte/Kommentare/Notizen
29 Ächz, Seufz, Stöhn ... !

32 Bücher zur Sache

Titelbild

Anthony Hopkins und Claire Bloom in «A Doll's House», einer Verfilmung von Ibsens Schauspiel, das thematisch – Emanzipation der Frau – von erstaunlicher Aktualität ist.
Foto: Neue Interna

LIEBE LESER

dem Schlagwort von der «kommunikativen Globalgesellschaft» liegt eine unübersehbare Realität zugrunde: Seit dem zweiten Weltkrieg hat sich der gründlichste und schnellste Wandel vollzogen, den die Menschheit in ihrem Kommunikationswesen je erlebt hat. Zweifellos wird dieses Kommunikationsnetz in Zukunft noch dichter, leistungsfähiger und bedeutungsvoller werden. Den unbestritten grössten Anteil an dieser Entwicklung haben die audiovisuellen Mittel. Experten prophezeien: Zeitung und Buch werden noch vor Ablauf dieses Jahrhunderts ihre bisher führende Rolle als Informationsträger, als Kulturlieferanten, als erste Mittel jeglicher Aus-, Weiter- und Fortbildung abgeben – oder zumindest im Medienverbund mit den AV-Systemen teilen. Die geschriebene Kultur werde auf die Dauer nur noch für die Gruppe des Intellektuellen reserviert sein, während die Menge der Bevölkerung sich hauptsächlich der audio-visuellen Kultur zuwenden werde.

Die heutige Krise des Glaubens ist wesentlich mitbeeinflusst durch die veränderten Kommunikationsmöglichkeiten und -angebote. Wenn die Kirchen, die von ihrem Auftrag her verpflichtet sind, sich an alle Menschen zu richten, dieser Welt ihre Botschaft verkünden und sich in die Meinungsbildung einschalten wollen, dann müssen sie sich der Sprache dieser Welt bedienen, die heute wesentlich den modernen Mitteln der Kommunikation angepasst ist. Eine wirksame kirchliche Verkündigung und Bildungsarbeit ist auf die Instrumente der sozialen Kommunikation angewiesen. Die kirchlichen Kommunikatoren, Theologen und Laien, müssen daher die durch die Audiovision geprägten Kommunikations- und Rezipientenstrukturen kennen, über geeignete Informationskanäle verfügen sowie deren Eigengesetzlichkeiten kennen, um die Adressaten der kirchlichen Botschaft tatsächlich in ihrer Welt ansprechen zu können. Lernen die Kirchen nicht, über die Medien im Gespräch der Gesellschaft vertreten zu sein, so verlieren sie ihren Platz in der öffentlichen Meinungsbildung.

Diese Überlegungen stellte, unter anderen, die Arbeitsgruppe 6 der Pastoralplanungskommission der Schweizer Bischofskonferenz ihrer bereinigten Vorlage «Technik und Verkündigung» voran. Sie zeugen von einem Bewusstwerdungsprozess innerhalb der Kirchen und von ihrer Bereitschaft, sich der neuen Kommunikationsformen der Gesellschaft anzupassen und zu bedienen. Vor diesem Hintergrund ist es denn auch bedeutsam und erfreulich, wenn sich die Kirchen als gesellschaftlich wichtige Institutionen zu einer gemeinsamen Stellungnahme zum Entwurf eines neuen Verfassungsartikels über Radio und Fernsehen zusammengefunden haben. Damit anerkennen die Kirchen ihre Mitverantwortung in diesem Bereich. – Ein Beitrag in dieser Nummer orientiert Sie über diese gemeinsame Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüssen

Franz Ulrich